

LAGERWACHE - per Mail erhalten von Dirk - April 1997
Überarbeitet, Korrektur - von Norbert Essip - November 2020

Ein Munitionslager zu bewachen sei langweilig, sagen viele ehemalige Soldaten. Die geilen Soldaten, die das Lager 132 der US-Army bewachen, können das nicht bestätigen. Sie finden immer etwas, womit sie sich die Zeit vertreiben.

Und so lief ein Tag ab: Frank und Joe waren auf Streife und gingen schweigend hintereinander her. Plötzlich sagte Frank "ich muß pissen!" Joe blieb sofort stehen und drehte sich um. "Und?" - "Der Leutnant hat gesagt, wir sollen auf Streife unsere Schwänze in der Hose lassen", erwiderte Frank. Joe grinste breit. "Na und, dann mußt du dir halt in die Hose schiffen, wenn du es nicht einhalten kannst." - "Nee, das wird mir zu kalt. Wir haben ja noch ne Stunde. Aber wenn ich den Schwanz in der Unterhose lasse, dann könnte man doch sagen, dass ich ihn nicht aus der Hose genommen haben", meinte Frank. Joe nickte. "Ja, aber dann wird deine Unterhose nass." - "Nicht, wenn du mir hilfst. Du mußt nur die Eichel in den Mund nehmen und kräftig saugen, dann wird es nur ein kleiner Fleck." - "Stimmt! Tja, dann müssen wir das wohl so machen", sagte Joe grinsend. Frank schulterte das Gewehr und knöpfte die Hose auf, während sich Joe vor ihm hinkniete. Aus dem offenen Schlitz der Uniformhose wölbte Franks weiße Baumwollunterhose. Unter dem dünnen Stoff zeichneten sich ein massiver, halbsteifer Schwanz und pralle Eier ab. Joe packte den Schwanz und nahm den dicken Kopf in den Mund. Erwartungsvoll sah er zu Frank hoch. "Jetzt!" sagt Frank und gab ein leises Stöhnen von sich. Joe saugt wie der Teufel. Die heiße Männerpisse sprudelte ihm in den Mund. Gierig schluckt er sie herunter. Es war nicht das erste Mal, dass ihm ein Kerl in den Mund pisst. Er liebt den geilen, salzigen Natursekt aus Männerschwänzen. Seine Kameraden waren immer für Sauereien mit Pisse zu haben und sie nahmen auch gerne seine Schiffe. Frank hat ordentlich was auf Lager. Der Pissstrahl stürzt Joe in Strömen den Hals hinunter, aber er saugt und schluckt die ganze Pisse herunter, bis auf den letzten Tropfen. Das er dabei einen Steifen bekam, das konnte er jetzt nicht weiter beachten, außer sich an die Hose zu fassen und seinen Steifen in eine bessere Lage zu drücken. Dann grinst er zufrieden. "Nicht größer als ein 10-Cent Stück!" - "Du bist eben ein starker Pissesauger", sagt Frank und schlug Joe freundschaftlich auf den Arsch. Dann setzten die beiden Kerle ihren Streifengang am Zaun des Lagers fort.

Nach der nächsten Biegung sahen sie nur wenig vom Zaun entfernt ein Motorrad stehen. Gleich daneben stand der Fahrer. Sie sahen es und dachte: ein geiler Anblick! Ein absolut geiler, kleiner Knackarsch in einer geschnürten hautengen Lederjeans. Unter dem glänzenden schwarzen Leder zeichneten sich die muskulösen Wölbungen des Arsches und der Schenkel ab. Frank und Joe hätten schwören können, dass der Kerl keinen Slip trug. Dafür trug er schwere Rangers, eine geile Lederjacke und ein weißes Kapuzenshirt darunter. Er hatte blondes, sehr kurz geschorenes Haar mit einer kleinen Tolle vorne. Das mußten sie näher beobachten. Dieser Lederarsch machte sie ganz wild. Sie hätten gern mal die Vorderseite begutachtet. Dann hob der Kerl den Arm, so dass sich die Lederjacke hob und den Blick auf ein gelbes Tuch in der rechten Hosentasche freigab. Er drehte sich halb. Auch vorne wölbte sich vielversprechendes, stellten die beiden Soldaten fest. Der wäre genau richtig für sie und den ganzen Wachzug! Leise funkte Joe mit ihrem Walkie-Talkie zum Wachgebäude herüber. "Leutnant, hier ist eine verdächtige Person vor dem Zaun. Ein Motorradfahrer ganz in Leder mit einem gelben Tuch in der rechten Hosentasche. Was sollen wir tun?" Der Befehl kam prompt. "Festnehmen! Geht zum Südtor raus und greift ihn euch. Dann kommt ihr mit ihm ins Wachgebäude." Joe und Frank führen den Befehl sofort aus. - Der Typ hatte sie noch nicht bemerkt, dachten sie jedenfalls.

Die beiden Soldaten nahmen die Gewehre in Anschlag und schlichen sich an, bis sie auf wenige Meter heran waren. Inzwischen stand der Biker breitbeinig an einem Baum und wollte wohl gerade pissen... - und wirklich, als die Pisse gegen den Baum klatscht, nickt Frank Joe zu. "Hände hoch und umdrehen!" Der Kerl dreht sich gelassen um. Seinen pissenden Schwanz hatte er ohnehin nicht in der Hand gehalten, also schwank er sichtbar mit herum und der breite gelbe Pissstrahl plätscherte weiter auf den Waldboden. "Was wollt ihr von mir?" - "Du verschwendest wertvolle Flüssigkeiten auf Armeegelände. Das ist verboten!" sagt Joe streng. Frank grinst "Ich werde das unterbinden!" Er ging auf den Mann in Leder zu, bis er direkt vor ihm stand. Der pisst auch ungeniert weiter. Wie Frank direkt vor ihm stand, durchnässte die Pisse sogleich seine Uniformhose. Was er vor ein paar Minuten noch verhindern wollte, durch seine Aktion durch die Unterhose zu pissen, das hatte sich damit jetzt erledigt. Frank ließ sich auch erstmal ohne Gegenwehr anpissen, bis die Hose eindeutig nass genug war. Dann bückte sich der Soldat und ließ sich den Rest in den Mund schiffen. Der Typ gab's ihm kräftig. Seine Blase war zum platzen voll mit geiler Pisse, denn er war nämlich nicht zufällig hier. Ein Kumpel von ihm hatte mit einem Soldaten gefickt und ihm den Tipp gegeben, dass es hier Soldaten gibt, die auf so was stehen. Und da er ziemlich Leder- und pissgeil war, hatte er vorgesorgt damit seine Blase mehr als voll ist und so bekam Frank ordentlich was zu saufen. - Nachdem der Biker allen Naturekt in Franks Mund geschifft hatte, führten ihn die beiden Soldaten vorschrittmäßig ab. Der Typ durfte sich noch nicht mal den Schwanz zurück in die Lederhose stecken. Der solle als Beweißmittel aus der Hose heraushängen. - Im Wachgebäude angekommen, fragte der Leutnant, ein muskelbepackter Schwarzer, als er Franks nasse Uniform sah "was haben sie denn gemacht?" - "Der Kerl hat einfach an den Baum gepisst; das musste ich doch verhindern" erwiderte Frank mit Stolz. "Gut gemacht! - Du weißt wohl nicht, dass bei mir im Lager keine Pisse verschwendet wird?! Wie heißt du überhaupt?" herrschte der Leutnant den Lederkerl an. Der grinste. "Ich heiße Tom!" - "Hier gibt's nichts zu grinsen! Du pisst nicht noch mal gegen Armee-Bäume!" sagte der Leutnant energisch und straffte seinen Körper. Unter der engen Uniform zeichneten sich kräftige Brustmuskeln und ebenso muskelbepackte Arme ab. Die Hose wurde nicht nur von den Oberschenkeln, sondern auch von seinem großen Schwanz fast gesprengt. Das Gesicht des schwarzen Offiziers war männlich, beinahe brutal.

"Knie dich hin!" befahl er. Als Tom auf den Knien war, knöpfte er die Uniformhose auf. Heraus flutschte ein schwarzer Riesenficker, lang und dick. Unter der glänzenden Haut zeichneten sich pulsierende Adern ab. Die Eichel war dick, prall und schien bereits mehr als nur Vorsaft abzusondern, so nass wie die Schwanzspitze war. Und wer darauf achtet, der wird erkannt haben, dass am Eichelkranz sogar alte angetrocknete Wichse klebt. Nur die „normalen“ Soldaten würde es sich nicht wagen, etwas dazu sagen, dass ihr „Boss“ so einen unsauberen Schwanz in der Hose hat. Und was dieser Tom darüber denkt, das konnte man nur daran erkennen, da sich sein Penis jetzt merklich aufrichtete, als er all das sieht, nur er sagte jetzt nichts dazu. "Mach das Maul auf! Du sollst meine Pisse saufen!" sagte der geile Schwarze in Uniform. Die anderen Soldaten standen um ihren Chef und den Lederkerl herum, und hatten die Hosen auf. Den schwarzen Bullenschwanz pissen zu sehen, war immer eine Sensation, besonders wenn er einem so leckeren Mann seine Schiffe zu saufen gab. Der Leutnant pisste selten allein und auch selten ins Klo. Die Soldaten hatten unter sich sogar einen Pisse-Dienst eingerichtet, damit immer einer da war, um die Pisse ihres Bosses zu saufen. Der Kerl kriegte es ordentlich ab. Ein fetter, gelber Strahl schoß aus dem Schwanz in seinen Mund. Mit harten Kolben hinter ihrem Hosenlatz schauten die Soldaten zu, wie die gelbe Brühe auf Toms ausgestreckte Zunge klatschte und seinen Mund füllte. Der Kerl trank die Pisse in langen gierigen Zügen. Der versaute Leutnant schifft ihm auch noch voll in die Haare. Die blonde Tolle klebte an Toms Stirn und ein breiter Pisse-Bach lief aus ihr über sein Gesicht bis in den Mund.

Toms weißes T-Shirt war inzwischen nass und pissgelb und roch auch schon nach Pisse. Es klebt auf seiner Haut und zeigt einen durchtrainierten Body. "Wir wählen dich zum 'Mister Wet T-Shirt'" rief ein Soldat aus, der sich selber seine offensichtlich feuchte Schwanzbeule massiert. War sie nur von Vorwichse entstanden, oder hatte er sich eingenässt? Noch konnte man es nicht genau sagen und es achtete auch keiner weiter darauf. - Gierig leckte der Ledermann die letzten Pisstropfen von der fetten, schwarzen Eichel, dann befahl der Leutnant "zieh die Hose runter! Ich will dich ficken!" Der Kerl kriegte große Augen und stotterte "so einen Großen hatte ich aber noch nicht." - "Dann kriegst du ihn jetzt rein! Hose runter!" sagte der Leutnant hart. Tom zippte den Reißverschluss auf und zog die Lederhose runter. Ein beachtlicher Schwanz und ein schöner, knackiger, kleiner Arsch kam zum Vorschein. Der geile Leutnant packte den Arsch und meinte "sieh an, du hast ja richtig was zu bieten!" Der Schwarze bückte sich und lutschte erstmal den triefendnassen den harten Schwanz ab.

Dann packte er den Kerl, drehte ihn um und legte ihn über einen Tisch. Ein Soldat reichte ihm Vaseline und ein Kondom. Der schwarze Offizier, rollte sich genüsslich das Gummi über die Eichel, bis zum Sack runter. Auch wenn das Gummi schon „feucht“ war, schmierte er seinen Ficker noch zusätzlich dick ein und setzte die fette glänzende Eichel an den weißen Arsch, der zwischen der schwarzen Lederjacke und der geschnürten Lederjeans in die Gegend stand. Langsam bahnte sich der Bullenschwanz einen Weg in den Arsch. Als die dicke Eichel durch das Loch ging, stöhnte der Kerl auf. Seine Rosette arbeitete heftig, um den enormen Ficker aufzunehmen. Dann war der Schwanz ganz drin. Tom war glücklich und der Soldat auch. Ohne Unterbrechung fing der Leutnant an zu ficken. "Wollt ihr uns etwa verdursten lassen?" rief er seinen Soldaten zu. "Unser Gast und ich wollen beim Ficken Pisse saufen!" Solche Befehle hörten die Soldaten gerne. Sofort sprang ein Kerl auf den Tisch (es war der, der schon die feuchte Stelle auf seiner Uniformhose hat) und stellte sich breitbeinig vor seinen Vorgesetzten, den gefickten Mann unter sich zwischen den Beinen. Kramte dann in seiner Hose rum und zog einen nicht weniger imposanten Schwanz raus. Vor Tom ging ein zweiter Soldat in Stellung, der auch sofort seinen Pisser aus der Hose holte. "Pisse Marsch!" befahl der Leutnant. Die beiden Soldaten schifften ihnen auf Kommando ins Maul. Aber das hatten sie ja oft genug geübt. Jeden Morgen ließ der Leutnant sie nackt im Duscraum in Zweierreihe antreten. Dann kamen die Kommandos "Erste Reihe! Zwei Schritte vortreten! Kehrt! Abhocken! - Zweite Reihe! Schwanz in die rechte Hand! Pisse Marsch!" Und die Kerle in der ersten Reihe bekamen einen geilen Morgenstrahl ins Maul geschifft. Danach kriegte die zweite Reihe von der ersten Reihe die Pisse zu saufen... - Hier nun endete diese „Übung“ damit, dass nicht nur der schwarze Leutnant einen heftigen Abgang in dem Arsch des Lederkerls bekam. Der lud seine Soße auch ab, die sich Tom danach genüsslich ablecken durfte. Und die übrigen Soldaten, die durften sich der Reihe nach auch ihre Schwänze zum Höhepunkt bringen. - Danach schickte man den Biker weg, aber er durfte wiederkommen, wenn er dann auch mal Pissbecken für die anderen sein will... - Ein Munitionslager zu bewachen sei langweilig, sagen viele ehemalige Soldaten. Die geilen Soldaten, die das Lager 13 bewachten, fanden das nicht! - Und wie seht ihr das?